

Noch heutzutage sieht man zu Hameln Wahrzeichen von der schrecklichen Begebenheit. An der Stelle des Berges, wo die Kinder verschwanden, sind zwei Kreuze aufgerichtet, und die Straße, durch welche sie zum Thore hinausjogen, wird noch jetzt die *bungelose* — stille, geräuschlose — genannt. Dort darf kein Tanz geschehen und kein Saitenspiel gerührt werden, und vor alten Zeiten mußte in dieser Straße sogar dann die Musik verstummen, wenn ein Brautpaar zur Trauung in die Kirche geführt wurde. Im Stadtbuche von Hameln ist die ganze Begebenheit genau aufgezeichnet worden, und man kann sie noch jetzt darinnen nachlesen. An dem Rathhaus aber standen vormals folgende Zeilen:

„Im Jahr 1284 na Christi gebort
tho Hameln wurden uthgeort
hundert und dreißig Kinder daselvest geboren
dorch einen Piper unter den Köppen verloron.“

Hackelberg von der Harzburg, der wilde Jäger.

Auf der Harzburg lebte vor Zeiten ein Ritter, Hackelberg genannt, ein grimmiger und rastloser Jägermann. Er ehrte nicht den Sonntag und achtete des Landmanns Mühen nicht, sondern raste über die Fluren und zerstampfte die goldenen Aehren um das schlaue, flüchtige